

Haidhauser

nachrichten

März 2023

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 3/2023

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Untersuchungsausschuss 2. Stammstrecke

Tricksen und Täuschen

Die Geschichte der in Bau befindlichen Zweiten S-Bahn-Stammstrecke ist voll von Ungereimtheiten und dubiosen Details. Ende Januar hat ein Untersuchungsausschuss im Bayerischen Landtag begonnen, Licht in ein Geflecht aus Politik, Deutscher Bahn und Bauwirtschaft zu bringen, das die wohl größte Skandalbaustelle Deutschlands mit Entstehungskosten von aktuell 7,8 Milliarden hervorgebracht hat.

„Tricksen und Täuschen, Fälschen und Lügen“ seien jahrelang die Maxime der handelnden Personen im Drama um die Zweite Münchner Stammstrecke gewesen, sagt Martin Runge, Landtagsabgeordneter von Bündnis 90/ Die Grünen und einer der profiliertesten Gegner des Tunnelbauwerks, im Gespräch mit den *Haidhauser Nachrichten*. Momentan belaufen sich die Berechnungen der Baukosten auf 7,8 Milliarden Euro. Das auch dies nicht die Zielsumme bleiben wird, ist angesichts der bisherigen Entwicklung zu befürchten.

Martin Runge ruft dabei in Erinnerung, dass die Erste Kostenschätzung im Jahr 2000 bei gerade einmal 537 Millionen Euro lag. Dann ging es kontinuierlich mit den Baukosten nach oben.

„Die Stammstrecke hat in puncto Kostenexplosion und Zeitverzug alle Katastrophenbaustellen Deutschlands getoppt“, sagt Runge und verweist darauf, dass Verzögerungen und Kostensteigerungen sehr oft wider besseren Wissens nicht kommuniziert wurden, bewusst falsche Daten und Zahlen genannt worden seien, und man somit „das Parlament und die Bevölkerung angelogen“ habe.

So wurde im Oktober 2022 bekannt, dass die Staatsregierung bereits 2020 von der DB darüber informiert wurde, dass es zu einer weiteren Kostenexplosion kommen werde. Die zu diesem Zeitpunkt noch kommunizierten 3,6 Milliarden galten damals schon als nicht mehr ausreichend, die aktuellen Berechnungen beliefen sich damals schon auf 7,8 Milliarden. Doch es dauerte dann zwei Jahre, bis dieser Kostensprung öffentlich gemacht wurde.

Dass nicht nur Zahlen zurückgehalten wurden, sondern zugunsten der zweiten Röhre in den vergangenen Jahren immer wieder manipuliert wurde, steht für Runge fest. Dies betreffe sowohl die vergleichenden Studien 2002 und 2009, die herausfinden sollten, ob der Südring nicht eine bessere Alternative zum Tunnel sein könnte, als auch die Nutzen-Kosten-Untersuchungen (NKU) für den zweiten Stammstreckentunnel aus den Jahren 2010 und 2016.

Bei der ersten vergleichenden Studie 2002 veranschlagte die DB noch 583 Millionen für den Tunnel gegenüber 527 Millionen für den Ausbau des Südrings.

Bereits 2006 sollte der Tunnel



Die angesagte Fußgängerzone in einem Teilbereich der Weißenburger Straße wird weiterhin kontrovers diskutiert, vgl. den Leserbrief Seite 2. Bild: Grüne/Andreas Gregor

dann plötzlich 1,85 Milliarden Euro kosten. Hier liegt es für Runge nahe, dass die Verantwortlichen bereits 2002 wussten, dass der Tunnel teurer wird.

Denn eine Verdreifachung des Baupreises innerhalb von nur vier Jahren ließ und lässt sich mit äußeren Faktoren wie gestiegenen Baupreisen definitiv nicht erklären. Andererseits wurde der Südring teurer gerechnet, indem u.a. ein teures Überwerfungsbauwerk für den Ostbahnhof veranschlagt wurde, für das es aber keine planerische Notwendigkeit gab.

Öffentliche Fördermittel aus den Töpfen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG)- und des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) bei denen der Südring mehr abrufen hätte können als der

Tunnel, wurden aber laut Runge sogar in geringerer Höhe als die möglichen Förderungen für den Tunnel in die Rechnung mit einbezogen.

Und diese Spielchen sieht der Tunnelkritiker Runge bei der zweiten Studie 2009 ungebremst weiterlaufen: nochmals sollte untersucht werden, ob nicht der Südring doch dem immer teurer werdenden Tunnelprojekt vorzuziehen sei. Doch die Studie, die der damalige Verkehrsminister Martin Zeil bei vier Planungsbüros in Auftrag gegeben hatte, wurde nicht veröffentlicht. Im Hearing vor dem Münchner Stadtrat am 25. März 2009 sagte der Vertreter der Staatsregierung, der Südring hätte nur 70 Prozent der Kapazitäten des Tunnels, kurze Zeit später waren es dann nur noch 50 Prozent.

Im November wird die Expertise dann doch vorgelegt. Das Ergebnis: der Südring sei mit 1,3 Milliarden Euro fast genauso teuer wie der zweite S-Bahn-Tunnel, der 1,5 Milliarden Euro kosten soll. Der Nutzen-Kosten-Koeffizient wäre beim Tunnel demnach bei 1,15, beim Südring nur noch 0,8 und somit nicht mehr förderfähig, weil unter 1,0. Auch hier sieht Runge viele Ansätze, dass der Südring mutwillig teuer gerechnet wurde. So seien die angesetzten Einzelposten für den Südring im Vergleich zum Ausbau der Strecke Olching-Augsburg wesentlich teurer gewesen.

Konkret wäre das bei Weichen 1,5 mal, bei Gleisen 5 mal und bei Schallschutzmaßnahmen sogar 10 mal so teuer angesetzt gewesen.

Markus Wagner

Weitere Artikel zur 2. S-Bahn-Stammstrecke – Seite 8 + 9

Abteilung Marmelade

Genoveva-Schauer-Platz beruhigen

Eigentlich sollte am Genoveva-Schauer-Platz Beschaulichkeit und gemächliches Treiben herrschen: Flanieren, den Bücherschrank und die netten Kneipen besuchen, alles am besten zu Fuß. Unterbrochen werden sollte die Idylle nur von der gemütlich durchschauenden Tram. Aber es kam alles anders: Neben den erlaubten Taxen und Rettungsfahrzeugen pirschen gerne

und häufig viel zu schnell PKWs aller Art durch die Straße und verursachen womöglich die Spalten zwischen den Kopfsteinen, die das Pflaster bilden, daraufhin wird es den Radler*innen zu hoppelig und sie weichen auf die Gehwegplatten aus. Fußgänger*innen können schauen, wo sie bleiben, und laut ist es auch. Seit vielen Jahren sucht der Bezirksausschuss nach Lösun-

gen. Zur Zeit werden die Trambahnschienen ausgewechselt und das Pflaster ist rausgerissen – eine Chance für den großen Wurf. Der BA formulierte während der Sitzung ein Papier mit seinen Vorschlägen, das er wegen der drängenden Zeit direkt an das Büro des Bürgermeisters richtet.

Abschied vom Kopfsteinpflaster: Auch die Anwohner*innen wün-

schen ihn, Beschaulichkeit hin oder her. Die Radler*innen könnten dann wieder die Fahrbahn nutzen anstatt des Gehwegs, der erlaubte und der verbotene Autoverkehr wären zumindest leiser.

Abschreckung des verbotenen Autoverkehrs mittels Starenkasten und Induktionsschleifen, Eindämmung durch Schaffung einer Einbahnstraße – die Fußgängerzone

soll nur noch von Norden (Wiener Platz) aus befahren werden.

Aufklärung: Es soll ein Schild mit der Aufschrift „Durchfahrt verboten“ angebracht werden, um den Charakter der Fußgängerzone noch zu verdeutlichen.

Mal sehen, ob es dieses Mal klappt, den Genoveva-Schauer-Platz zu beruhigen!

kat

Leserbrief

zum Weinstock

Liebe RedakteurInnen,

unter Bezugnahme auf euren Artikel möchte ich gerne anmerken, dass die Erklärung des Gartenbau-/Baureferats, wonach „die Kultur einer Weinrebe“ ... „aufgrund der in München vorherrschenden klimatischen Bedingungen“ ... „nicht empfohlen“ wird, schlicht unverständlich, wenn nicht sogar ein wenig doof ist!

Rätsel „Fachkraft“.....

Also die Weinsorte „Vitis Boskoop Glory“ wächst seit 2017 unter deutlich ungünstigeren Bedingungen nördlich von Glonn in einem relativ feuchten Talgrund mit eingeschränkter Besonnung und liefert im Herbst jedes Jahres dennoch ein paar Kilo sehr schmackhafte, süße Trauben. Warum sollte also in München, mit deutlich höherer Durchschnittstemperatur Wein nicht gedeihen?

Es grüßt der Leser
Michael

zur Fußgängerzone
Weißburger Straße

Liebe Redaktion,

ich schreibe euch als unmittelbarer Anwohner der Weißburger Straße. Euren Artikel zur geplanten Fußgängerzone vor unserer Haustür in der Februarausgabe habe ich mit gemischten Gefühlen gelesen. Was mir große Sorgen macht, ist, dass die eh schon hohen Mieten durch eine Fußgängerzone womöglich noch weiter steigen könnten. Wir führen bei uns im Haus schon seit einer Weile eine angeregte Diskussion zu dem Thema – mit Positionen von einem Ende des Spektrums zum anderen. Auf der einen Seite finden es viele von uns sehr begrüßenswert, dort, wo es sinnvoll ist, verkehrsberuhigte Zonen einzurichten und PKW so gut es geht aus den engen Straßen unseres Viertels herauszuhalten. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Gründe, die gegen eine reine Fußgängerzone sprechen. Uns allen gemein ist die Ansicht, dass weniger Verkehr zwischen Weißburger und Pariser Platz mehr als nur wünschenswert wäre. Hier parken regelmäßig Autos in zweiter Reihe, weil manche*r „nur schnell mal zum Edeka“ reinwill. Rund um die Uhr gibt es laute Meinungsverschiedenheiten, nerviges Gehepe und grantige Auseinander-

setzungen um die wenigen echten Anwohnerparkplätze. Denn 3/4 der Parkplätze zwischen Weißburger und Pariser Platz sind werktags zwischen 9 und 23 Uhr selbst für Anwohner kostenpflichtig. Die Bürgersteige sind für die vielen Flaneure und Touristen ohnehin viel zu eng. Eine reine Fußgängerzone würde das Problem nur verlagern. Parken die SUVs dann auf der Postwiese? Auf dem Bordeauxplatz? Oder gleich direkt auf dem Weißburger Platz?

Aber es gibt noch ein ganz anderes Problem, das durch eine reine Fußgängerzone verstärkt würde: Der Lärm nach Feierabend. Schon jetzt ziehen nachts regelmäßig Gruppen grölender Partygänger durch die Straße. Auch die über Jahrzehnte gewachsene Ladenlandschaft mit beinahe allem, was so zum Leben gebraucht wird, würde sich durch die Schaffung einer reinen Fußgängerzone bestimmt in Richtung Eventgastronomie, H&M-C&A-Kettenshops und sinnloser Flagshipstores entwickeln. Wie das am Ende aussieht, kann man in der Sendlinger Straße gut beobachten. Dazu kommt, dass selbst heute schon der Lieferverkehr für Edeka, Alnatura, Reformhaus, Metzgerei, Getränke- und Drogeriemarkt ein Ausmaß angenommen hat, das dazu führt, dass praktisch immer ein Lastwagen die Straße blockiert und sie nur auf einer Spur passierbar ist. Wie wäre es mit einer farblich gekennzeichneten Einbahnstraße, wie etwa an der Ecke Occam-/Feilitzschstraße in Schwabing? Mit mehr Grün, breiteren Gehwegen, und mehr Parkplätzen für (Lasten-)Radl.

Was mich bei all dem wirklich ärgert, ist, dass mit uns als Anwohner*innen bislang noch kein Wort gesprochen wurde. Es gab weder vorab eine Diskussion, noch einen Infobrief oder gar eine Befragung. Im Gegenteil: Es scheint ganz so, als ob sich der Stadtrat hier ein verkehrspolitisches Denkmal setzen will, ohne dass die Bürger dazwischenquatschen sollen.

Euer Leser Jacob

Bezirksausschuss

Das gab's so noch nicht: Irgendwie war der Sitzungstermin des Au-Haidhauser Bezirksausschusses vergessen worden. Bezirksausschussmitglieder und Gäste standen vor verschlossener Tür, genauer gesagt, im Freien vor der Pförtnerloge der Katholischen Stiftungshochschule. Einige Telefonate mussten geführt werden, bis grünes Licht kam, der Pförtner das Versammlungslokal öffnete und die Februarsitzung beginnen konnte.

Bürgeranträge

Abgeblitzt

Eine Bewohnerin der unteren Au, Am Kegelhof, war bereits im Unterausschuss Soziales mit dem Problem erschienen, dass Kinder und Jugendliche im Hinterhof ständig Fußball spielen und dabei die Mauer, die den Spielplatz vom Hof des angrenzenden Hauses trennt, als Torschuss bzw. Abprallfläche benutzen. Manchmal geht auch ein Schuss darüber und in den Hof hinein und hat dabei auch schon ältere Herrschaften am Kopf getroffen. Es sollte dort ein Schild aufgestellt werden, das Ballspielen verbietet. Normales Spielen und der angrenzende Spielplatz seien nicht das Problem, aber das Bolzen würde die Nachbarschaft wahnsinnig machen und manchmal auch gefährden. Der BA, wie auch vorher schon der UA, reagierten zurückhaltend. Man habe in der Vergangenheit schon versucht, die Wand durch das Aufstellen einer Sitzbank unattraktiv für Ballspiele zu machen. Aber wegen der Baumwurzeln an der Stelle konnte man die Bank nicht im Grund befestigen. Vielleicht würde ein vor die Wand gespanntes Netz helfen. Generell würde ein Verbotsschild nichts bringen (dem widersprach die Bewohnerin – sie habe mit den Kindern gesprochen: Wenn man ihnen per Schild das Ballspielen verbietet, würden sie sich daran halten) und man müsse als Großstadtbewohner*in diese Art von Lärm aushalten. Nachts könne man ja die Polizei holen. Aber natürlich spielen die Kinder nachts nicht Fußball. Die Dame zog erobst von dannen.

Mehr Parkplätze für Behinderte

Ein Haidhauser Bürger beantragte die Schaffung von drei weiteren Behindertenparkplätzen. Nahe dem Eingang zum alten Haidhauser Friedhof soll an der Ecke Kirchen-/Elsässer-Straße ein Parkplatz entsprechend umgewidmet werden, eventuell im Tausch mit dem bereits bestehenden Behindertenparkplatz am Friedhofszugang an der Einsteinstraße. Der ist mit seinen Treppenstufen für Mobilitätseingeschränkte ungeeignet. Neu eingerichtet werden soll ein Behindertenparkplatz nahe der Kirche St. Johannes am Preysingplatz. Hier wird im Zuge der laufenden Sanierungsarbeiten eine Zugangsrampe gebaut. Auch vor der nachbarschaftlichen Begegnungsstätte JoMa in der Regerstraße 70 forderte der Bürger die Einrichtung eines für Behinderte reservierten Parkplatzes. Einstimmig folgte der Bezirksausschuss diesen Anträgen.

Gleiserneuerung: Für bessere Einbeziehung der Anlieger

In der Milch-, Stein- und Franziskanerstraße in Haidhausen sowie in der Regerstraße in der Oberen Au erneuern die Stadtwerke München die Trambahngleise. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Juni.

Mit einem weiteren Antrag woll-

te der Bürger vom BA geklärt wissen, ob die Sperrung der Franziskaner- und Regerstraße „anwohnerverträglicher“ durchgeführt werden kann. Die Erreichbarkeit von Geschäften und vom Nachbartreff JoMa sei „massiv“ eingeschränkt.

Brigitte Wolf (Linke) und Martin Wiesbeck (Bündnis 90 Die Grünen) rieten ab: Hier solle man besser nichts unternehmen, um den Ablauf der bereits im Gang befindlichen Bauarbeiten nicht zu verzögern. Dem schloss sich der BA insgesamt an, wird aber im Sinne des Bürgers die Bitte an die Stadtwerke herantragen, die Anlieger künftig früher in die Baustellenplanung einzubeziehen.



Die Schließfächer im Ostbahnhof sind fast alle defekt.

**Die Partei, die Partei ...
Anträge der Parteien**

Am schönsten sind Anträge von allen Fraktionen: Viele bunte Logos oben und viele gewichtige Unterzeichner mit all ihren Funktionen unten. Dazwischen wird die Stadtverwaltung angemahnt, die Fuß- und Radwegbrücke am Haidenauplatz über die Berg-am-Laim-Straße nicht zu vergessen. Hier wird gerade an den Orleanshöfen und am Headquarter 2 der UniCredit Bank AG gebastelt, und entsprechend schlau wäre es, jetzt die seit langem geforderte Brücke in die Planung einzubeziehen.

Alles im Fluss

Im Februar stellte die CSU-Fraktion einen Antrag zum sogenannten Stadtbalkon, der sich am südlichen Ende der Hochstraße befindet und einen weiten Blick über die Stadt erlaubt. Damals waren die Sitzbänke abmontiert, die Poller entfernt und Autos parkten dort. Und so viel Mitgefühl man in der CSU sonst als einzige Fraktion im BA für parkplatzsuchende Autofahrer*innen hat, so vielfältig sind die Fragen an die Stadtverwaltung, mit deren Hilfe dieser Zustand beendet und der Stadtbalkon wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden soll. Mittlerweile allerdings ist ein rotweißes Band gespannt, und so darf überhaupt niemand mehr auf den Stadtbalkon, noch nicht mal Autos. Was wirklich

dahintersteckt und wann man wieder sitzend die Aussicht auf Hausdächer und den Verkehr am Nockherberg genießen kann, möchte die CSU aber immer noch wissen.

Schließfächer im Ostbahnhof – verlottert und defekt

Schließfächer in Bahnhöfen sind eine sinnvolle Einrichtung. Doch wer im Sperrengeschoss des Ostbahnhofs einen sicheren Platz für sein Gepäck sucht, hat Pech. Die Schließfächer beider Standorte in den Souterrainpassagen sind ungepflegt und schmutzig. Obendrein sind die meisten Fächer gar nicht benutzbar, auf ihnen klebt ein Hinweisschild „Defekt“.

Die SPD-Fraktion nahm den heruntergekommenen Zustand der Schließfächer zum Anlass für den Antrag, von der Deutschen Bahn beziehungsweise der zuständigen Tochtergesellschaft die Instandsetzung zu verlangen. Einstimmig schloss sich der BA dem Antrag an.

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de
www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Str. 121, 81241 München

Anzeigen und Termine

Christa Lapple, Tel. 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Lapple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolle, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Bartscher

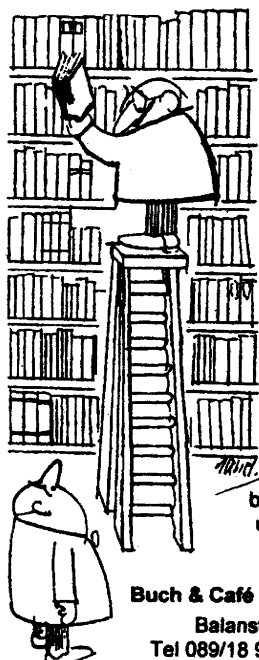
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner*in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteilkabinen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen



www.ichwilllesen.de
24 Std.Shop

Wir
bemühen
uns
gern
für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 16
Tel 089/18 91 00 96

Tabak- u.
Getränkelaß



Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Freß & Sauf

A presto, zu Pizza e Pasta

Manchmal bettet sich ein Ereignis wundersam ein zwischen die Titelgeschichte des Magazins, das man gerade durchgeblättert hat und das Video, das einem der Liebste per WhatsApp zuschickt.

Gewichtige Argumente

DER SPIEGEL, einst DAS politische Qualitätsmagazin, driftet neuerdings zusehends Richtung Gesellschaftsjournal. Nach Harry & Meghan, Boris Becker, Elon Musk, und Rückenproblemen ging es anfangs Februar um längst bekannte Ernährungstipps sowie das Stoffwechselmysterium (sparsam oder erhöht), reißerisch überschrieben mit „Die fetten Jahre kommen noch“, begleitet vom Untertitel „Warum wir immer dicker und kränker werden — und kaum anders können“. Die Redaktion der HN kann anders! Sie begab sich nicht zuletzt deshalb (und weil montags das Lokal der Wahl geschlossen hat), am ersten Dienstag im Monat zu Leonardo, um die gesunde mediterrane Küche zu genießen. Expert*innen beteuern übereinstimmend, dass die darin enthaltenen Fette, Vitamine, Mineralien und Ballaststoffe das Immunsystem stärken, Blutdruck und Cholesterinwerte senken, entzündungshemmend und antioxidativ wirken. Demnächst verordnet der Hausarzt zweimal täglich Antipasti und Pizza, abwechslungsweise mit und ohne Fleisch ;-).

Hohe Dunkelziffer, großer Profit

Betreffend des viel gepriesenen Olivenöls erfuhr ich über Youtube, dass es oft trickreich gepanscht wird und sich geschickt allfälligen Zufallskontrollen entzieht. Zudem sind nicht alle Analysemethoden anerkannt, sodass Fälscher – gleich den Dopingsündern – selten Sanktionen befürchten müssen. Der stattliche Preis ist ein mögliches Indiz für Qualität, aber keine Garantie für ein hochwertiges Produkt. Der besagte Clip zeigte, dass selbst Kenner*innen minderwertige, in Farbe, Geruch und Geschmack veränderte Proben nicht von echtem als „nativ extra, kaltgepresst“ angepriesenem Olivenöl unterscheiden konnten¹.

Mamma Maria

Zurück zur ausgewählten Trattoria: Als wir zum vereinbarten Zeitpunkt im kleinen Lokal eintrafen, erklang in angenehmer Lautstärke ein Lied von Ricchi e Poveri. Es erinnerte an die CD-Reihe „Italo-Schlager Volume 1 bis 4“ aus den 70-/80er-Jahren, zugleich aber auch an das am nächsten Wochenende stattfindende Schlagerfestival in Sanremo. In das kleine Küstenstädtchen strömt alljährlich die Pro-

minenz des Landes. Adriano Celentano, Mina, Eros Ramazzotti und Laura Pausini wurden dort entdeckt. Doch Sanremo ist mehr als eine Talentschmiede. Selbst gestandene Künstler und Moderatorinnen treten an der ligurischen Riviera auf. Dieses Jahr mischten sich erstmals deutliche politische Statements unter die Songvorträge. Die Äußerungen zu Gedanken- und Meinungsfreiheit, unter anderem von Roberto Benigni, ließen das aktuell regierende Rechtsbündnis aufhorchen. Wir hoffen auf Nachhall ... zum Beispiel bei der Diskussion um die Errichtung von Zäunen an Europas Außengrenzen.

Reichliches Angebot

Zu den ersten Eindrücken: Der Name „Leonardo“ erzeugt bereits im Vorfeld Assoziationen, an bunte Gläser, geschwungene Vasen oder die gleichnamige Hotelkette. Uns ging es weder um Dekoration noch um ein Doppelzimmer, sondern um das bei Google als „unpräzise“ angepriesene Familienunternehmen. Überhaupt gibt es in Haidhausen erfreulich viele inhabergeführte Trattorien, Pizzerien und italienische Speiserestaurants (im Gegensatz zu Ketten wie L'Osteria, Bella Italia, Pizzahut etc.). Olivenöl wurde nicht verkauft, dafür während des Wartens ein Gruß aus der Küche gereicht, der besagtes Lebensmittel enthielt, verpackt in eine warme Bruschetta mit Tomaten, Knoblauch, Salz und Pfeffer. „Knusprig aber nicht zu knusprig“, lautete das Urteil. Der Appetizer rettete über die lange Wartezeit hinweg (bis zu einer Stunde, bei einer geringen Anzahl von Tischen).

Die Abendkarte, vgl. Abbildung, enthielt sowohl tagesfrische Spezialitäten als auch Ergänzungen zur gedruckt vorliegenden Speisekarte, in der sich ausgiebig blättern ließ: Wesentlich einladender als QR-Codes oder ein einzelnes, womöglich in Folie eingeschweißtes Blatt mit einer Auflistung in kaum zu entziffernder Kleinschrift. Verzweifelt bestellt man bei Letzterem die persönlichen Glückszahlen 13 und 27, dazu den Wein des Hauses.

Wir konnten in ungezwungener Atmosphäre auswählen, die Lesebrille zückte niemand.

Was auf den Teller kam

Der Grüne Salat war leider nicht zu bekommen, als Ausgleich wurde ein gemischter Salat aufgetragen (der dann doch grüne Salatblätter enthielt, dazu Tomaten, Karotte, Gurke, Mais und geraspelt Parmesan). Der Feldsalat mit Schafskäse erwies sich zusammen mit den zwei Senfsaucen als stimmiges Arrangement.

Beim Vitello Tonnato wurde das

etwas zähe Fleisch bemängelt. Schade, denn die Sauce schmeckte sehr gut, wie auch das selbst gebackene Pizzabrot. Der zuletzt eingetroffene Kollege wurde zuerst bedient – vielleicht weil er, angeregt durch den knetenden Pizzaiolo auf der Website, eine Pizza bestellt hat? Zum Praxistest des vor dem Backen mit verschiedenen Zutaten belegten Fladenbrots aus Hefeteig: Der Rand schien etwas mächtig, der Belag fand durchgehend Gefallen. „Hauchdünn und zart, Note 2“, „ideale Komposition von pikanter Salami mit den verschmolzenen Mozzarella und Mascarpone“, „na-

hezu zu groß“, „in der der Mitte etwas flüssig“. Kleiner Schönheitsfehler: Nicht alle erhielten ein Pizzamesser.

Pasta, Carne e Dolci

Der Gast in unserer Runde bestellte Tagliatelle mit Steinpilzen. Eine ordentliche Portion, geschmacklich optimal verfeinert, ebenso wie der Safranrisotto mit Scampi, der etwas vom ähnlichen Gericht auf der Tageskarte (Risotto mit Babycalamari in Weißwein-Hummer-Sauce) abbekommen hat, indem die Meeresfrüchte nicht oben auf lagen, sondern direkt in

den körnigen Reis eingearbeitet wurden. Optisch sprach die Präsentation auf schwarzen Tellern an.

Das Saltimbocca mit drei großen Kalbfleischstücken, Parmaschinken, Salbei und der Butter-Marsala-Sauce erhielt das Prädikat „gelingen“. Für die hausgemachten Desserts reichte unser Hunger leider nicht mehr aus. Schade, denn reichum wurden bunt arrangierte Tiramisu, Panna Cotta und Tartufo-Eis serviert. Nächstes Mal gibt es nur Vor- und Nachspeise, ohne Hauptgang ...

Wir tranken Weißwein und Primitivo (ein Glas), Augustiner Bier (sehr gutes Helles), Spezi, Mineralwasser sowie Pfefferminztee mit Honig. Kritisiert wurde einzig, dass das billigste Getränk nicht einem Alkoholfreien entsprach. Der Espresso war stark wie in Italien, mit

einer schönen Crema. Zum Schluss wurden je nach Präferenz Grappa, Limoncello oder Averna offeriert. Die Reste der Nudeln und des Risottos packte der Wirt in handliche Aluschalen, für bel ricordo il giorno dopo!

unk



Benvenuti liebe Gäste und Freunde: Die Abendkarte enthält kalabrische Köstlichkeiten Antipasti, Primi e secondi Piatti



¹ Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=va3Dir8rz6M>

Fortsetzung von Seite 2

Sommer für immer

Die Grünen-Fraktion beantragt im Namen der Anwohner*innen der Dräxslstraße immerwährende Sommerstraßenverhältnisse, sprich: Verkehrsberuhigung und eigenmächtiges Bespielen der Straße zu jeder Jahreszeit. Im Sommer 2022 haben die Anwohner*innen die Straße zum Spielen, für Sportstunden, Konzerte und für Mahlzeiten genützt.

Kreislaufschrank auch im Stadtbezirk 5?

Vorweg: Es handelt sich hierbei nicht um einen Schrank, in den man bei plötzlicher Kreislaufschwäche hineintorkelt und ein Blutdruckmessgerät, eine Liege und Flaschen Korodin vorfindet. In einen Kreislaufschrank, der irgendwo im öffentlichen Raum herumsteht, stellt man Gebrauchsgegenstände hinein, die man nicht mehr braucht und die man sonst in einem Karton vor der Haustür mit dem Vermerk „zu verschenken!“ platziert und somit auch dem Regen ausgesetzt hätte. Also analog zum Bücherschrank. Es gibt bereits einen Verein, der solche Schränke aufstellen möchte und der das Prinzip im Unterausschuss Soziales vorgestellt und den Mariahilfplatz als möglichen Standort vorgeschlagen hat. Der UA war angetan von der Idee, in der Vollversammlung des BA regten sich aber auch Bedenken: Muss der öffentliche Raum immer mehr vollgestellt werden? Und was ist mit der Sicherheit von Elektrogeräten? Und entartet so ein Häuschen nicht zum Sperrmüllplatz? – Andere bestätigten, dass das Prinzip in anderen Städten gut funktioniere, im Übrigen auch am Breisässer Platz. Es sei gut für arme Leute, die sich kostenlos versorgen könnten. Und im Übrigen würden im öffentlichen Raum ja in erster Linie Autos herumstehen.

Abstimmungsspaß um eine Farbe

Es naht in großen Schritten der Tag, an dem der Bücherschrank am Kolumbusplatz eingeweiht werden soll: mit einer Lesung des Autors Peter Klimesch (der über die Au geschrieben hat) und mit einer musikalischen Darbietung mittels zweier Geigen. Alle umliegenden sozialen Einrichtungen (ASZ Untergiesing, Jugendpension, Kinderhaus etc. werden eingeladen, natürlich auch der BA und die Presse und wer sonst noch Lust hat. Termin: Freitag, 24. März, 14 Uhr 30. Wer gelesen und nicht für der Aufbewahrung wert befundene Bücher daheim hat, kann sie mitbringen und feierlich in den neuen Bücherschrank einstellen. Nur eines muss vor der Einweihung noch geschehen: Der Bücherschrank muss eine Farbe bekommen. Nur welche? Der UA Soziales hatte ein Ozeanblau vorgeschlagen. Nun fanden einige im BA den tiefroten Haidhauser Bücherschrank schon seeeehr schön. Das könnte doch eine corporate identity für die Bücherschränke des Stadtbezirks 5 werden. Andere meinten, es habe keinen Sinn, irgendwas rot angemaltes so nah an die Giesinger Gebietsgrenze zu stellen: 60er Fans würden alles blau übersprühen. Dann sollte man ihn lieber gleich blau anmalen. Obwohl das wirklich stichhaltig klang, wurde abgestimmt, und zwar über alle Fraktionsgrenzen hinweg. Ergebnis: 13 zu 13. Nix zu machen, jetzt musste eine Münze geworfen werden, vorher galt es natürlich das Prozedere festzulegen... eigentlich wollten wir das gar nicht so genau beschreiben. Jedenfalls entschied sich das Schicksal vernünftig, und der Bücherschrank wird blau!

Neue Regeln brauchen Eingewöhnung

Seit kurzer Zeit gilt in der Orleansstraße aus Gründen des Lärmschutzes Tempo 30. Viele Verkehrsteilnehmer halten sich (noch) nicht daran. Die CSU-Fraktion (Initiative: Herbert Liebhart) beantragte zur besseren Akzeptanz des Tempolimits, Dialogdisplays wie in der Rosenheimer Straße aufzustellen. „Der Linienbus hält sich auch nicht daran“ und zieht den restlichen Verkehr mit, hat Liebhart beobachtet. BA-Vorsitzender Jörg Spengler (Bündnis 90 / Die Grünen) äußerte sich zuversichtlich, dass ein Zugriff auf Dialogdisplays kurzfristig möglich ist. Der Bezirksausschuss übernahm einstimmig den Antrag.



Innere Wiener Straße 57: Der Bezirksausschuss lehnt die beabsichtigte Erweiterung der Gaststätte (links) um die Fläche des benachbarten Ladens (rechts) ab. Eine Gaststätte, so der BA, habe zusätzliche und zeitlich längere Lärmbelästigung zur Folge. Außerdem herrsche „in der Umgebung kein Mangel an Gaststätten“.



Gleiserneuerungen in der Milchstraße führen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Stadtverwaltung an den BA ...

Mariahilfplatz: Referat für Arbeit und Wirtschaft behält Verfügungsrecht

Es bleibt wie gehabt: Das städtische Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) behält weiterhin das Verfügungsrecht und damit das Entscheidungsrecht über die Nutzung des Mariahilfplatzes.

Der Bezirksausschuss hatte im letzten Jahr die Übertragung des

Verfügungsrechts auf das Stadtteilgremium beantragt. Dem widersprach jetzt das RAW.

Weiterhin will das RAW bei seinen Entscheidungen aber das Votum des Bezirksausschusses Au-Haidhausen berücksichtigen. Wörtlich heißt es in dem Schreiben an den BA, mit dem die Absage an den BA-Antrag mitgeteilt wird: „Allerdings hat das RAW erklärt,

dass es auch in Zukunft das Votum des BA 5 bei der Vergabe des Mariahilfplatzes miteinbeziehen werde. Sollte dieses ausnahmsweise einmal aus Sicht des RAW nicht vertretbar sein, wird das RAW vor einer endgültigen Entscheidung das Gespräch mit dem BA 5 suchen, um möglichst eine einvernehmliche Entscheidung herbeizuführen.“

kat+mw+wsb+anb



In der Steinstraße wird der Fahrradverkehr auf die Straße verlegt. Endlich bekommen die Fußgänger*innen Platz.

Anzeigen

Anzeigen

druck WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Cafe im Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Allianz für München

Steigbügelhalter für Investoren?

Wer sich näher mit der sogenannten „Allianz für München“ und ihrer Kampagne „Werkstadt München“ beschäftigt, könnte zum Schluss kommen, dass es sich dabei um eine Zweckgemeinschaft von Geschäftsleuten und Unternehmen handelt, die sich mit schönen Formulierungen und öffentlichkeitswirksamen Schlagwörtern einen sozialen Anstrich geben wollen. Immobilien- und Grundstücksspekulation, Ansiedlung von Gewerbe und die Bebauung der wenigen freien Grünflächen in München sollen populär gemacht werden unter dem Deckmantel der Innovation.

Die sogenannte „Allianz für München“ wird von einer professionellen Unternehmensberatung vertreten, die u.a. im Bereich Baurechtsschaffung und Akzeptanzkommunikation agiert. Ein Blick ins Impressum der AfM und dann auf die Website der Beratungsfirma lohnt sich. 2021 waren die angebotenen „Leistungen“ dort noch klarer beschrieben: „Wir vertreten und schützen die strategischen Geschäftsinteressen unserer Mandanten in politischen Prozessen und Entscheidungen der Verwaltung, gegenüber Wettbewerbern, im Falle medialer Angriffe, gegenüber wissenschaftlichen Einrichtungen, bei Protesten von Bürgerinitiativen und Kampagnen von NGOs.“

Warum also macht die „Allianz für München“ Werbung für Wachstum, Wohnungsbau und die Ausweisung neuer Gewerbegebiete? München ist bereits jetzt ein attraktiver Standort mit nahezu Vollbeschäftigung. München wird laut

Prognosen weiter wachsen, nationale und internationale Unternehmen werden angeworben, ansässige Unternehmen wollen sich vergrößern, einige Firmen ziehen vom Stadtrand in die Innenstadt. Immobilienfirmen kaufen Grundstücke und Gebäude in München für Neubau und Luxussanierung, gleichzeitig steigt der Bedarf an Wohnungen, vor allem nach bezahlbarem Wohnraum. Durch die hohe Nachfrage sind Flächen und Immobilien in München weiterhin begehrte Investitions- und Spekulationsobjekte mit lohnender Rendite.

Aber die Flächen in München sind begrenzt. Die letzten freien Flächen werden dringend gebraucht für die nötige Infrastruktur, als (Nah-)Erholungs- und Rückzugsorte für Stadtbewohner, für ein gutes Stadtklima, als Frischluftschneisen, für Grünzugvernetzung, für die Natur und die Artenvielfalt. Es gibt also eine Konkurrenzsituation zwischen den einzelnen Akteuren und unterschiedlichen Bedürfnissen, einen Kampf um die verbliebenen Freiflächen. Wer hat die besseren Argumente? Den längeren Atem? Die besseren Kontakte? Oder einfach mehr Macht und mehr Geld?

Wenn profitorientierte Unternehmen Grünflächen kaufen oder bebauen wollen (auch als „Monetarisierung von Landreserven“ bezeichnet), wird das bei Bürger*innen und Umweltverbänden meistens kritisch gesehen. Deshalb kann es für die entsprechenden Firmen nützlich sein, sich ein positives Image aufzubauen und das eigene Profit-Interesse in Politik, Medien und der Öffentlichkeit als

Allgemeinwohl-Interesse darzustellen.

Indem Vertreter aus der Wirtschaft (und auch von Kapitalinteressen) den Anschein erwecken, dass sie sich um Münchens Zukunft, das Wohl der Bürger und soziale Gerechtigkeit kümmern, indem sie Bürgerinformation mit speziell ausgewählte „Fakten“ durchführen, nehmen sie den Platz ein, der sonst von unabhängigen Initiativen, NGOs oder freien Journalisten besetzt ist. Damit wird es auch leichter, kritische Stimmen systematisch ins Abseits zu drängen oder als rückwärtsgewandte Einzelmeinungen darzustellen. Es besteht die Gefahr, dass die Verflechtung von Wirtschaftsinteressen mit Stadtplanung, Verwaltung und Politik zunimmt und durch einseitige Darstellung öffentlich legitimiert wird.

Es ist verständlich, wenn sich Unternehmen für die eigenen Interessen einsetzen und diese bei der Stadtplanung einbringen wollen, aber nicht auf diese Art und Weise. Zahlen, Daten und Fakten, die aus dem Zusammenhang gerissen, einseitig dargestellt und mit geschickten Werbe- und Kommunikationstechniken öffentlich verbreitet werden, sind keine „neutrale“ Information. Die AfM wirbt für Wachstum nicht nur auf der eigenen Website und in der Zeitung, sondern geht sogar direkt in die Bezirksausschüsse, um Ihre Ideen und ihr Informationsmaterial dort anzubieten. Die Vermutung liegt nahe, dass hier der Politik durch die Hintertür etwas „verkauft“ werden soll, was eben nicht allen Bürgern dient, sondern v.a. den beteiligten Agenturen und Unternehmen.

Was München aber wirklich benötigt, ist ein lebendiger und vor allem ehrlicher Austausch, der alle Stimmen zu Wort kommen lässt,

die Argumente der Wissenschaft ernst nimmt und Bedenken der Bürger*innen vor Ort respektiert. Die verschiedenen Akteure sollen ihre Interessen offen auf den Tisch legen, damit man gemeinsam gute Lösungen und neue Wege finden kann. Dafür ist ein Umdenken nötig, auch bei der Immobilienwirtschaft. Gefragt ist echtes Engagement statt Greenwashing.

Die AfM schreibt: „Alleine das städtische Baureferat hat von 2010 bis 2020 auf städtischen Verkehrs- und Grünflächen etwa 22.000 Bäume neu gepflanzt.“ Klingt erstmal gut, ist aber nur die halbe Wahrheit. Der Satz sagt nichts über die Anzahl der Baumfällungen und betrachtet zudem nur die städtischen Bereiche. Die Stadt besteht aber nicht nur aus städtischen Bäumen, sondern auch aus privaten. Die Baumbilanz der Kreisgruppe München des BUND Naturschutz in Bayern e.V. zeigt anhand von Zahlen der UNB und der Rathaus Umschau, dass viel mehr Bäume auf privaten Flächen gefällt und dort nur zu 50%-70% durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden. Von 2010 bis 2020 sind etwa 88.500 Großbäume der Säge zum Opfer gefallen, davon fast 74.000 auf privaten Flächen. Obwohl sich das Baureferat Gartenbau um ausreichend Nachpflanzungen bemüht, steigt die Gesamtzahl der Stadtbäume nicht, wie das in der Aussage der AfM suggeriert wird, sondern sie sinkt. Durch den Verlust von altem Baumbestand auf privaten Flächen ist die Gesamt-Baumbilanz in München seit langem negativ. Demnach hat die Stadt München hat im Zeitraum von 2010/11 bis 2020 fast 20.000 Bäume verloren.

Ist es nicht seltsam, in einer angeblich „soliden Faktenbasis“, die zur Information der Öffentlichkeit dienen soll, nur das zu sagen, was dem eigenen Vorteil dient und den unbequemen Teil der Informationen einfach wegzulassen?

Hier braucht es wohl doch noch unabhängige Informationsquellen, Wissenschaftler*innen und NGOs. Und Menschen, die nicht alles glauben, was ihnen verkauft werden soll. Denn die „unbequemen“ kritischen Stimmen aus der Bürgerschaft haben das Recht (und angesichts der schwierigen Stadt-Entwicklung auch die Pflicht), sich für wichtige Belange einzusetzen, etwa für den besonderen Charakter ihres Viertels, naturnahe Grünflächen oder Altbaumbestand und nicht zuletzt auch für echte Bürgerbeteiligung statt bloßer Information. Und sie müssen gehört und in Planungsprozesse mit eingebunden werden. Das ist unerlässlich für eine lebendige Demokratie.

Veraltet sind nämlich nicht die Bürgerinitiativen, sondern ein profitorientiertes (Immobilien-)Wachstum, das die Ressourcen unserer Stadt und unserer Welt ohne Rücksicht auf soziale und ökologische Faktoren ausbeutet. Da hilft auch die ganze Schönfärberei nichts, bei der nur die Fakten zählen, die zum guten Image passen.

Ja, die Münchner Bürger*innen sind engagiert und kritisch. Und das ist auch gut so! Denn wir wollen nicht, dass unsere gewählten Vertreter*innen, Entscheider*innen in Politik und Verwaltung, die im Dienste der Stadt München und der Bürger*innen stehen, unsere Zukunft aufs Spiel setzen. Das international und innovative „Wettbewerbs-Wachstums-hoch-hinaus“ München, wie es sich die AfM vielleicht wünscht, hat mit dem München, wie wir es kennen und lieben, nichts mehr zu tun.

Artikel über die sogenannte „Allianz für München“, 16.01.2023, Simone Paffrath

Anzeigen

Begegnungen
In unserem Jubiläumsjahr können Sie **jeden Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr** im BISS-Büro in der Metzstraße 29 mit einer/einem unserer rund 100 Verkäuferinnen und Verkäufer ins Gespräch kommen. Schauen Sie einfach ohne Anmeldung vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**

30 JAHRE BISS

MÜNCHEN MIT BISS

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an.
(I: 7.3.; 28.3.; II: 2.3.; 16.3.; 23.3.)

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

**St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de**

Bezirksausschuss (Januar 2023)

Wieder einmal an einem neuen Ort: Im Januar tagte der Au-Haidhauser Bezirksausschuss in der Cafeteria der Arbeiterwohlfahrt in der Gravelottestraße. Gäste und Presse waren so zahlreich vertreten, dass auf die Schnelle noch Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden mussten.

Personalia

Jürgen Fischer, seit 2020 für die Linke im Bezirksausschuss tätig, hat sein Mandat niedergelegt. Für ihn rückt Dominik Wetzel nach. In geheimer Wahl stimmten die BA-Mitglieder über die durch den Wechsel erforderliche Neubesetzung des 1. Beisitzers im BA-Vorstand ab. Einziger Kandidat: Dominik Wetzel. 18 Stimmen entfielen auf ihn, eine Stimme war ungültig, eine entfiel auf Nikolaus Haeusgen. In offener Abstimmung ernannten sodann alle anwesenden BA-Mitglieder Dominik Wetzel als 2. Sprecher der Beauftragten gegen Rechtsextremismus.

Schon lange zappenduster

Wie geht es weiter mit dem Wirtshaus „Unionsbräu“ an der Einsteinstraße? Schon lange ruhen Ausschank und Küche. Hermann Willhelm (SPD) regte eine Nachfrage an, welche Pläne es denn dort gibt.

Kahlschlag für die FOSBOS an der Orleansstraße?

Für einen Neubau sollen 58 Bäume fallen, da ist das Entsetzen groß. Der BA stellt fest, dass die Bauleitung die Baumfällungen nicht rechtzeitig mit dem BA abgesprochen hat, obwohl das Bauvorhaben seit 2017 geplant wird. Jetzt gab es einen großen Termin mit allen Beteiligten, aber für die Bäume kommt jede Hilfe zu spät. Zwar wurde dem BA versprochen, man

werde schon großgewachsene Bäume nachpflanzen, aber die Baumbeauftragte Christine Hartmann zeigte sich sehr frustriert: „Da braucht's wirklich keine Baumbeauftragte mehr!“

Allianz für Unternehmen

Zwei junge Herren waren als Gäste im BA erschienen und wünschten eine neue Initiative vorzustellen: Die „Allianz für München“ besteht aus einem Zusammenschluss bisher nicht genannter Unternehmen in und um München, die eine Plattform für Ideen zur Stadtentwicklung bieten wollen. Technisch gut aufgestellt (poppige Powerpointpräsentation) und rhetorisch versiert vermochten die beiden Herren doch wenig konkretes zu vermitteln: Um „Fakten“ solle es gehen, nicht um Emotionen (jaaaa...?), um „Präsenz“ statt Passivität (hmm...?), und das alles „gemeinsam“, nicht getrennt – ja, aber was denn nun eigentlich? Ideen und Visionen über die Zukunft der Stadt München sollten gemeinsam mit Bürger*innen entwickelt werden – online und mit einer „Dialogtour“ durch München, auch Verbände und Vereine sollten eingebunden werden, und last not least natürlich auch die Bezirksausschüsse – deshalb seien die Herren ja hier. Ein gemeinsam erarbeitetes Zukunftsbild sollte dann dem Stadtrat präsentiert werden. Denn Unternehmen zahlen ja schließlich Gewerbesteuern und wollten sich auch „sozial“ einbringen: Architektur

und Landschaft, Umwelt und Natur, Innovation und Fortschritt... in diesem phrasenhaften Stil hätten die Herren wahrscheinlich stundenlang weiterreden können, nur war der BA natürlich nicht gewillt, ihnen stundenlang zuzuhören, vielmehr drängte er auf Diskussion. Nikolaus Haeusgen machte den Anfang und stellte die niederschmetternde Frage: „Wozu brauchen wir Sie?“ Er stellte klar: Wir haben einen Stadtrat und Bezirksausschüsse, die demokratisch legitimiert sind und sich alle in permanenten Austausch mit Bürger*innen und allen möglichen Interessensvertreter*innen befinden. Diese Allianz räche nach Parallelstrukturen, die so niemand gebrauchen kann. Nebenbei hatte er schnell gegoogelt und herausgefunden, dass eine der Vorstandsamen, Melanie Hammer, ihren Firmensitz (BHB-Bauträger) in Grünwald habe – von wegen Gewerbesteuern in München. Christine Hartmann legte nach und fragte konkret: „Welche Lobby- und Geschäftsinteressen haben Sie?“

Die Vortragenden rückten heraus, dass viele Unternehmen den Eindruck hätten, dass Wachstum in der Stadtgesellschaft generell kritisch diskutiert würde. Man wolle Wachstum wieder positiv darstellen und dabei die Bürger mitnehmen. Weiter wachsen und Wohnraum schaffen... Ulrich Martini merkte an, dass die BHB-Unternehmensgruppe von Melanie Hammer eher für das hochpreisige Segment zuständig sei. – Was also hat Otto Normalverbraucher von der Allianz? Brigitte Wolf wies auf den Stadtentwicklungsplan 2040 hin. Warum würde die „Allianz für München“ sich nicht dort einbringen? Die beiden Vortragenden versicherten ein ums andere Mal, sie würden die vorhandenen Pläne und Institutionen nur ergänzen wollen. Nikolaus Haeusgen hatte flink weitergegoogelt und findet auf der Seite der „Allianz für München“ 100 Unternehmer aus 19 Branchen, aber abgesehen von den vier Vorständen keinen einzigen Namen.

Christian Werner (FDP) fragte aus dem Hintergrund der Videozuschaltung, ob sie sich eher als Lobby oder als NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) bezeichnen würden; als einer der Gäste „NGO“ sagte, brach im BA homerisches Gelächter aus.

Also voll abgeblitzt! Mit versteinten Gesichtern verließen die Vertreter der „NGO“ den Saal.



Begrünte Rankhilfe in Strasbourg. Foto: Nina Reitz

Die Partei, die Partei ... Anträge der Parteien

Begrünung mit Rankhilfen

Mit einem Antrag aus der SPD-Fraktion, wird eine alternative Begrünung im Viertel mit Rankhilfen, nach dem Vorbild von Straßburg gefordert. Dabei ist zunächst an einen Test an einem geeigneten Standort gedacht. In Frage käme ein Standort, an dem eine Baumpflanzung auf Grund der Spartenlage nicht möglich ist. Die Sedanstraße nahe Pariser Platz wäre ein geeigneter Standort.

In Straßburg werden Straßenzüge mit Hilfe von Rankhilfen begrünt. Mit Hilfe von Drähten können auf beiden Seiten der Straße Pflanzen hoch wachsen und mit Hilfe einer festen Schnur über die Straße

wachsen. Im Frühling und Frühsommer wachsen die Kletterpflanzen bis zu vier Meter hoch über die Straße und bilden eine schöne Begrünung, es entsteht sogar ein Schattenwurf. Im Spätherbst werden die Pflanzen wieder zurückschnitten. Eine lebhaft Diskussion folgt diesem Antrag.

Nikolaus Haeusgen/CSU sieht hier Probleme im Sinne des Denkmalschutzes und findet diese Art von Begrünung nicht ansprechend. Martin Wiesbeck Bündnis 90/Die Grünen, verweist auf den Klimaschutz und führt an, dass sich die Temperatur in München seit 1990 bereits um 2°C erhöht hat. Derartige Begrünungsmaßnahmen könnten dem entgegen wirken. Andreas Miksch/CSU dagegen findet diese Art der Begrünung einfach nicht schön. Der Antrag wird mit vier Gegenstimmen angenommen.



Der Kiosk auf dem Pariser Platz steht schon wieder leer. Was ist da los?

Anzeigen

Anzeigen

café glanz für frauen Wohnen Gruppen alleinerziehende Frauen Treffen Workshops Bildung	Kunst & Kultur Veranstaltungen Gesundheit Vielfalt Erholung Coaching Inklusion Eltern & Kinder Erziehungsfragen Unterstützung Vorträge	siaf e.V. für frauen Beratung Existenzsicherung Kurse Tel. 4580250 info@siaf.de Aktuelles www.siaf.de
---	---	--

ÖKO ESEL
sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!

- Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
- Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
- Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
 Breisacher Straße 12 www.oekoesel.de

dtp
jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
 j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

BA Januar 2023

Mehr Fahrräder auf die Straße

Mit der Renaissance des Fahrrads im Stadtverkehr ist der Bedarf an Radlabstellplätzen gewachsen. Im Straßenbild ist ein Wandel unübersehbar: Autoparkplätze werden aufgelöst, dafür bieten stählerne Bügel sichere Abstellplätze fürs Radl. Im Sommer 2020 hat eine neue Fahrradstellplatzverordnung die Vorgängerregelung von 2012 abgelöst. Diese Verordnungen verpflichten bei Neubauten zur Anlage von Stellplätzen für Fahrräder, können aber bei den vielen Altbauten unseres Quartiers keine Abhilfe schaffen.

Die BA-SPD-Fraktion schlug im Januar vor, nahe des Haidenauplatzes in der Kirchenstraße stadteinwärts Platz für etwa 15 Radlstände einzurichten, zu Lasten von einem oder zwei Autoparkplätzen.

Brigitte Wolf (Linke) regte an zu klären, ob Stellplätze auf privatem Grund vorhanden seien. Herbert Liebhart (CSU) legte nach: Trotz Platz auf Privatgrund nehmen die Leute für's Rad öffentlichen Grund in Anspruch. Sind sie nur „zu faul“? Wohl kaum. Denn vielfach gibt es einfach keinen leicht zugänglichen Innenhof mit ausreichend Platz. Und wer mag schon gerne bei jeder Fahrt das Radl über Treppen durch den Hausflur bugsieren? Zudem, nicht nur Autos haben an Größe zugelegt. Elektrofahräder und Lastenräder sind ganz schön schwer.

Franz Klug (Bündnis 90/Die Grünen) hielt ein Plädoyer für Radl-parkplätze vor dem Haus, sein Parteikollege Martin Wiesbeck brachte es auf einen Punkt: „Innenhöfe brauchen Aufenthaltsqualität, Straßen brauchen Radstellplätze.“

Bei vier Gegenstimmen übernahm der BA den Antrag.

Mehr Gehwegnasen

Gleich an drei Kreuzungen in Haidhausen will Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Initiative: Christine Hartmann und Barbara O'Mara) mit Gehwegnasen für weniger Autos am Straßenrand und mehr Sicherheit für den Fußverkehr sorgen. Als Blaupause dient wohl der sehr wehrhafte Ausbau der Kreuzung Sedan-/Metzstraße, deren großzügige „Nasen“ seit einiger Zeit massive Poller schützen. Als „maximal unübersichtlich“ stuft Hartmann die in jetzt in Frage stehenden Kreuzungen Milch-/Pütrich-, Pütrich-/Keller- und Keller-/Holzstraße ein. Letztere soll „an allen Seiten vorgezogene Gehwegnasen bekommen“, so steht es im Antrag.



Viele Fahrräder und kein Platz an der Kreuzung Kirchenstraße / Haidenauplatz

„Ohne Poller hat das wenig Sinn“, warf Nikolaus Haeusgen (CSU) ein. Andreas Micksch (CSU) mahnte „vernünftige Lösungen“ an. Man müsse die Überquerung der Straße erleichtern, vielleicht leiste ja auch eine Blumenrabatte gute Dienste.

Sicher ist, ohne bauliche „Vergrämung“ lassen sich Falschparker nicht davon abhalten, regelwidrig ihr Gefährt auf der Nase abzustellen. Oft ist übrigens zu beobachten, dass Freischankflächen in den gerade eben für den Fußverkehr gewonnenen Platz hinein vergrößert werden. Das will der BA verhindern. Haeusgen formulierte eine Antrags-ergänzung: „An den Gehwegnasen sollen Poller errichtet werden. Die Gehwegnasen sollen nur zur Querung für Fußgänger dienen, nicht zur Ausdehnung von Freischankflächen.“ Damit waren alle BA-Mitglieder einverstanden, der Antrag erhielt einstimmige Zustimmung.

kat+mw+wsb+anb

Schließung von Sparkassen-Filialen – BA will Auskunft

Über die Pläne der Stadtparkasse, die Filiale am Pariser Platz zu schließen, wollte der BA genaueres über die Stadtkämmerei erfahren. Von dort kam nun die knappe Antwort, dass „der Bezirksausschuss in dieser Sache keine Zuständigkeit habe“ und dass der Kämmerer davon ausgehe, „dass die Angelegenheit damit als satzungsgemäß erledigt gelten dürfe“. Über die Abfuhr zeigten sich alle BA-Fraktionen konsterniert. Zwar hat nach dem

Sparkassengesetz die Stadt keinen Durchgriff auf die Münchner Stadtparkasse, immerhin ist aber der Münchner OB Dieter Reiter Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse. Insofern hätte man sich im BA „mehr Entgegenkommen“ beziehungsweise „mindestens ein Gesprächsangebot“ erwartet.

mw

Pfadfinderstamm Pegasus sucht Bleibe

Die Pfadfinder des Stammes Pegasus sind nach wie vor ohne feste Räumlichkeiten für einen Treffpunkt. Der Zweite Vorsitzende des Fördervereins, Michael Zeppek, bat in der Januar-Sitzung um Unterstützung beim BA.

Ursprünglich waren die Pfadfinder im Hochbunker in der Au untergebracht, wo sie Untermieter der Glockenbachwerkstatt waren. Nach einigen Beschwerden wegen Lärmbelästigung durch laute Feste hatte die Glockenbachwerkstatt den Pegasus-Pfadfindern gekündigt. Zeppek erläuterte, dass dies auf eine Einzelperson zurückgegangen sei, die nun auch nicht mehr beim Stamm aktiv sei. Als mögliche Ansprechpartner für einen neuen Treff brachte Barbara Schaumberger den Pfarrverband Haidhausen ins Spiel, Lena Sterzer sah eventuell auch eine Unterbringungsmöglichkeit bei der Gemeinde St. Wolfgang. Der BA versprach Unterstützung und eventuell auch ein vermittelndes Gespräch mit der Glockenbachwerkstatt.

mw



Nicht sehr einladend: Die Lothringer Straße zwischen Pariser und Orleansstraße ist ein verkehrsberuhigter Bereich. Man sieht es ihr kaum an.



*Nachbar*innen, Bürger*innen aus ganz Haidhausen und der Bezirksausschuss haben alles versucht, die Bäume im Hinterhof des Hauses Breisacher Straße 5 zu retten. Sogar mit einer Demonstration auf dem Bordeauxplatz haben sie um die Idylle gekämpft. Baurecht bricht Baumschutzrecht. Weil dieser widersinnige Rechtsgrundsatz immer noch gilt, wurden jetzt im Hof der Breisacher Straße 5 drei ausgewachsene Bäume für einen Neubau gefällt, wenige Tage vor Beginn der Vogelbrutschutzzeit.*

Foto: Liserl Fanderl

Anzeigen

notenPunkt

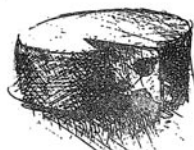
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen

Weissenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Immobilien-Sprechstunde

für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984



35
über
JAHRE
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • www.immobiliien-osterried.de

Untersuchungsausschuss Stammstrecke startet

Wer hat's verbockt?

Die Kosten der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München sind in schwindelnde Höhen gestiegen, die Inbetriebnahme ist in weite Ferne gerückt, der Öffentlichkeit wurden diese Tatsachen lange Zeit verschwiegen. Der Bayerische Landtag hat im vergangenen Dezember einen Untersuchungsausschuss eingesetzt, um Licht in das Dunkel vieler offener Fragen nach den Gründen und den Verantwortlichkeiten zu bringen. Ende Januar trat er zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

In seinem kurzen Statement zu Beginn der Sitzung verwies Bernhard Pohl, Vorsitzender des Ausschusses, auf die knapp bemessene Zeit, die dem Ausschuss für seine Arbeit zur Verfügung steht. Am 8. Oktober 2023 wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. Bis dahin, also in knapp zehn Monaten, muss der Untersuchungsausschuss seine Tätigkeit abgeschlossen haben. Pohl appellierte an die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und zur Sachaufklärung. In der Bewertung der gewonnenen Erkenntnisse, so Pohl, werde es sicherlich zu unterschiedlichen Standpunkten kommen.

Nach dieser kurzen Einführung wurden Presse und Besucher*innen gebeten, den Sitzungssaal zu verlassen. In nicht öffentlicher Sitzung stand die Beratung von Verfahrensfragen auf der Tagesordnung. Etwa 50 Minuten später wurden die Türen des Sitzungssaals wieder geöffnet. Der Vorsitzende Pohl gab die Ergebnisse der Beratungen bekannt: Man habe die Fraktionsmitarbeiter*innen zugelassen, die Beauftragten der Staatsministerien hätten sich vorgestellt, man habe die Geheimhaltung der Akten beschlossen und dem Untersuchungsausschuss einen Namen gegeben. Wenig überraschend habe man sich auf „Stammstrecke“ geeinigt.

Sodann, so Pohl weiter, habe man das Pensum der nächsten Wochen festgelegt. Zunächst einmal wird es um eine Unmenge an Akten gehen. Angefordert sind Dokumente und Unterlagen der Deutschen Bahn AG und ihrer Tochterunternehmen, Akten der Landeshauptstadt München und ihrer Tochterunternehmen wie etwa die Stadtwerke München,

des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, der betroffenen bayerischen Staatsministerien und – auf Anregung der Vertreter von Bündnis 90 / Die Grünen – Akten des Bundesrechnungshofs und des Bayerischen Obersten Rechnungshofs. Der Untersuchungsausschuss erwartet den Eingang der Unterlagen bis Mitte Februar. So viel vom Auftakt des Ausschusses aus dem „Konferenzsaal“ des Maximilianeums.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss

Der Untersuchungsausschuss ist das schärfste Kontrollinstrument des Parlaments gegenüber Regierung, Behörden und Gerichten. Ein Fünftel der Parlamentsabgeordneten kann seine Einsetzung erzwingen. Mit der Einsetzung des Untersuchungsausschusses legt das Parlament auch Gegenstand und Umfang der Untersuchung fest.

Ein Untersuchungsausschuss arbeitet nach den Regeln der Strafprozessordnung. Er kann Zeugen laden und vereidigen lassen. Für bayerische Untersuchungsausschüsse gilt, dass bereits ein Fünftel der Ausschussmitglieder einen zulässigen Beweisanspruch durchsetzen kann.

Der Ausschuss „Stammstrecke“ besteht aus fünf CSU-, zwei Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen und je einem von SPD, FDP und AfD. Die Freien Wähler stellen als elftes Mitglied den Vorsitzenden des Gremiums, Bernhard Pohl. Etwas sperrig liest sich der Arbeitsauftrag: „Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens der verantwortlichen bayerischen Behörden, insbesondere der zuständigen



Vorsitzender Bernhard Pohl (Freie Wähler) und rechts sein Stellvertreter

Staatsministerien, der Staatskanzlei und der politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger im Zusammenhang mit den im Sommer 2022 bekannt gewordenen erheblichen Kostensteigerungen und Verzögerungen der Inbetriebnahme beim Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München“. Die Baustelle der 2. S-Bahn-Stammstrecke ist Bayerns größtes Infrastrukturprojekt. Von der heute geradezu bescheiden anmutenden Kostenplanung von 537 Millionen Euro im Jahr 2000 wuchsen die Kosten auf aktuell 7,8 Milliarden Euro. Frühestens im Jahr 2035, wahrscheinlich jedoch erst im Jahr 2037, werden Züge auf der neuen Strecke fahren.

Es wird spannend, ob es dem Untersuchungsausschuss gelingt, Transparenz zu schaffen. Können die gewonnenen Erkenntnisse eine Grundlage liefern, das Projekt völlig neu zu bewerten? Werden dann Stimmen aus Politik und Gesellschaft lauter, einen Ausstieg aus dem Vorhaben zu verlangen? Wir wissen es noch nicht.

Am 2. März tritt der Ausschuss zu seiner zweiten Sitzung zusammen, für den 23. und 24. März sind Zeugenvernehmungen geplant.

anb

Hier ein kurzes Statement von Martin Runge, Landtagsabgeordneter (Bündnis 90/Die Grünen) und Mitglied im Untersuchungsausschuss „Stammstrecke“ und profunder Kenner der schier unendlichen Geschichte der 2. S-Bahn-Stammstrecke:

„Tricksen und Täuschen. Vertuschen und Lügen, das kennzeichnet das Vorgehen der Protagonisten der 2. Münchner S-Bahn-Stammstrecke („Zweite Röhre“) in ihrem Bestreben, dieses milliardenteure Verdrussprojekt voranzubringen. Staatsregierung und DB AG verkündeten gegenüber Landtag und Öffentlichkeit immer wieder Unwahrheiten zur Kostenentwicklung und zu Planungs- und Bauzeiten. Allzu oft wurden nachweislich bewusst falsche Daten und Zahlen präsentiert, d.h. Parlament und Öffentlichkeit wurden angelogen.

Auch wurde und wird in Gutachten und sonstigen Untersuchungen zugunsten der „Zweiten Röhre“ manipuliert, um das Projekt, dessen Nutzen u.E. in keinem hinnehmbaren Verhältnis zu den Kosten steht, zu befördern. Im Untersuchungsausschuss werden wir herausarbeiten, wie gezielt und systematisch Staatsregierung und DB AG in und mit ihren Täuschungshandlungen vorgegangen sind.“

2. S-Bahn-Stammstrecke

Wer hat's verbockt?

Anzeigen

Anzeigen

LO 92.4
RADIO

PRINT WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

Zweite Stammstrecke

Münchner Forum fordert Baustopp

Der Arbeitskreis Schiene (AKS) des Münchner Forums fordert einen Baustopp für den Zweiten S-Bahn-Tunnel und ruft dazu auf, kurzfristigere und wirksamere Mittel für eine Verkehrswende in die Wege zu leiten. In einer Presseerklärung des AKS heißt es: „Anstatt die Ursachen der Probleme der Münchner S-Bahn mit Ausfällen, Verspätungen und Unfällen zu beheben, beschäftigt sich der Freistaat seit über zwei Jahrzehnten mit der Zweiten Stammstrecke als Allheilmittel.“

Der AKS fordere ein Moratorium, um das Tieftunnel-Großprojekt zu überdenken. Weil die Inbetriebnahme der Stammstrecke im Jahr 2037 in weite Ferne rücke, müssten jetzt beschleunigt Maßnahmen ergriffen werden, die kurzfristiger wirksam werden können:

So könnte mit zweigleisigen S-Bahn-Strecken auf eigenen Trassen (also Trassen, die sich die S-Bahn nicht mit dem Fernverkehr teilen muss), die Pünktlichkeit verbessert und ein betriebsstabiler 10-Minuten-Takt gefahren werden.

Ein regelmäßiger S-Bahn-Verkehr auf dem Eisenbahn-Süd- und Nordring könnte im Netz neue, polyzentrische Verbindungen von Stadt und Umland schaffen.

Neue, wohnortnahe „Quartiersbahnhöfe“ in Stadt und Umland ließen mehr Menschen die S-Bahn nutzen. Das Prinzip „Stadt der kurzen Wege“ würde so weit in die Metropolregion hinausgetragen.

Bei der Forderung nach schnellen, gezielten Verbesserungen, die das gesamte Münchner S-Bahn-Netz im Auge haben, sieht sich der AKS auf einer Linie mit dem Hamburger Öko-Institut, den Koalitionsvereinbarungen der Grün-Roten Koalition im Münchner Rathaus und den weit gediehenen Verhandlungen des Bayerischen Verkehrsministeriums mit BMW, das Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) mit einem S-Bahn-Pendelverkehr auf dem Nordring besser an den ÖPNV anzubinden.

So werden im vom Hamburger Öko-Institut im November 2021 veröffentlichten „Maßnahmenplan Klimaneutralität München“ klar von einem Ausbau des Nord- und Südrings und dem Bau eigener

Trassen für die S-Bahn gesprochen und diesen Maßnahmen sowohl eine hohe Dringlichkeit als auch Wirksamkeit zugesprochen. Der Zweite S-Bahn-Stammstreckentunnel wird hingegen mit keinem Wort erwähnt.

Denn die gigantischen Bauaktivitäten, die zur Erstellung des Stammstreckentunnels nötig wären, erzeugen natürlich auch einen sehr hohen CO₂-Ausstoß – nicht gerade das, was die Stadtgesellschaft beim Thema Klimaneutralität voranbringen würde.

Auch im Koalitionsvertrag der Grünen, SPD, Rosa Liste und Volt im Münchner Stadtrat von 2020 ist der Ausbau von Nord- und Südring und einem S-Bahn-tauglichen Regionalzughalt Poccistraße festgehalten. Das dort ebenfalls verankerte Ziel eines 10-Minuten-Takts in den Außenästen wird aber von der Zweiten S-Bahn-Stammstrecke definitiv nicht erfüllt, da heute schon klar ist, dass das dazugehörige Betriebskonzept nur einen 15-Minuten-Takt zulässt.

Äußerst aussagekräftig ist auch die Vereinbarung über einen Pendelbetrieb auf dem Nordring, den der damalige Bayerische Verkehrsminister Hans Reichart im September 2019 mit dem BMW-Konzern getroffen hat. Mit dem Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) sind im Münchner Norden mehrere tausend Arbeitsplätze neu entstanden. Auf das Betreiben von BMW wurde beschlossen, auf dem bestehenden Nordring, der aktuell nur für den Güterverkehr genutzt wird, einen Pendelverkehr Karlsfeld-FIZ-Euroindustriepark oder auch Moosach-FIZ-Euroindustriepark einzurichten. Damals wurden 29 Millio-

nen Euro für die Maßnahme veranschlagt. Dies soll, laut Vereinbarung, zeitlich deutlich vor der Inbetriebnahme der Zweiten Stammstrecke geschehen. Dass sich gerade ein Automobilkonzern massiv für den Ausbau des Nordrings engagiert, zeigt, wie groß der Bedarf an zusätzlichem ÖPNV in Milbertshofen ist, und wie passgenau und kostengünstig der Nordring eine große Lücke schließen könnte.

Mit dem Ruf nach einem Baustopp für den Zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnel zieht der AKS die stringente Folgerung, dass sowohl Gründe der Klimaneutralität, als auch die wahren Bedürfnisse von Bürgern und Wirtschaft gegen einen Weiterbau des S-Bahn-Tunnels sprechen.

Markus Wagner

Münchner Forum
fordert Baustopp

Beim Betrachten eines alten Photos



Blickte auf den,
der ich einmal gewesen bin,
staunte über dessen Leichtigkeit
als gäbe es nicht das Schwere in der Welt
von der man mir erzählte
in einer späteren Zeit.
Daß er die Angst nicht kannte
nahm ich verwundert zur Kenntnis.
Aber schließlich war er ja noch derjenige,
der ich einmal gewesen bin.

cwm

Anzeigen

Anzeigen

Weltfrauentag im Sudetendeutschen Museum

Sonderführungen um 13:00 & 16:00 Uhr
Konzert der Frauenrockgruppe K2 ab 19:30 Uhr

Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum München organisiert.

TSCHESCHISCHES ZENTRUM MÜNCHEN

Hochstraße 10
D-81669 München
www.sudetendeutsches-museum.de

Nominiert für den Europäischen Museumspreis 2023
Nominated for the European Museum of the Year Award 2023

Trägerin des Sudetendeutschen Museums:
Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8,
81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 089 - 44 48 82 0
info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:
Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

● **Einstein Kultur**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Ode an die Dinge
Laura Saumweber. Tanztheater für jung & alt.
Karten: eventim-light.com
Do 2.3., 10 h + Fr 3.3., 10 + 20 h
Vatersprache
Karten: muenchnerheldentheater.de
Mi/Do/Fr/Sa 8./9./31.3./1.4., 20 h
Canto Ostinato
Musik von Actual Ensemble. Karten: eventim-light.com
So 12.3., 18 h
Hmtm composers
Korsun, Mundry, Bialas, Ridil. Karten: dergelbe.klang.de
Mo 13.3., 20 h
Bremer Stadtmusikanten
Theater für alle ab 4 Jahre. Karten: peruth@einsteinkultur.de
Di/Mi 14./15.3., 9 + 11 h
Miman Trio
Improvisationsmusik. Karten: kontakt@offeneohren.org
Mi 15.3., 20 h
Glasshouse
Tanzperformance. Karten: eventim-light.com
Fr 17.3., 10 + 19:30 h, Sa 18.3., 19:30 h
Tempo Interio
Musik: Duccio Beverini & Dario Buccino. Karten: eventim.de
Fr 17.3., 20 h
Phasme
Improvisationsmusik. Karten: kontakt@offeneohren.org
Sa 18.3., 20 h
Monolog meiner Mutter
Theaterinstallation von Traudl Bogenhauser. Karten: einsteinkultur.de
So 19.3., 19:30 h
Der kleine Prinz
Für Kinder ab 7 Jahren. Schauspielensemble Südsehen. Karten: einsteinkultur.de
Mo 20.3., 16 h + Di 21.3., 9 + 17 h
hypersurface
Improvisationsmusik. Karten: kontakt@offeneohren.org
Do 23.3., 20 h
Gretchen 89ff.
Theatergruppe Brettgeflüster mit der Komödie von Lutz Hübner. Karten: eventim.de
Fr/Sa 24./25.3., 19:30 h

● **Haus des Deutschen Ostens**
Am Lilienberg 5
T: 44 99 93 0
Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945 - 1949
Vortrag
Di 7.3., 19 h
Oberbayern im Ostseeraum
Betrachtungen zur Verbreitung von Arbeiten Wessobrunner Stuckateure im 17. und 18. Jhd.
Vortrag
Di 28.3., 19:30 h
Auf den Spuren Wallensteins nach Nordböhmen und Schlesien
Schlösser und Adelsitze seit dem 17. Jhd. Vortrag
Do 9.3., 19:30 h
Der jüdische Anwalt Ismar Littmann und seine Sammlung moderner Kunst
Vortrag
Di 21.3., 19 h
Frauen schreiben Geschichte(n)
Gusel Jachina
Sa 25.3., 19 h
Zu Gast bei den Roma in Schluckenau
Rezepte und Erinnerungen mit Kostproben. Eintritt 20 Euro inkl. 3-Gänge-Menü
Fr 31.3., 18 h

● **HochX Theater und Live Art**
Entenbachstr. 37,
T. 20 97 03 21
Aus heiterem Himmel
Theater Kunsttücher für Kinder ab 5 J.
Mi 1.3., 10 + 17 h, Do 2.3., 10 h
Der Wal
Comagnie nik für Kinder ab 4 J.
Mo/Di 6./7.3., 10 h
Wetware
O-Team. Zur Technologie der Seele
Fr/Sa 10./11.3., 20 h
1848!
Altenbach + Honsel. Revolution der ersten Generation für Kinder ab 11 J.
Fr 17.3., 10 h + Sa 18.3., 19 h
Chakkars dance talks – connect
Gesprächsrunde im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus
Sa 25.3., 19:30 h
Huabun
Zinada (Jin Lee & Jihun Choi) Tanzsolo
Do/Fr 30./31.3., 20 h
Chakkars dance talks – statements
Videoinstallation
Do/Fr 30./31.3., 19–22 h

● **Monacensia**
Maria-Theresia-Str. 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30 – 17:30 h
Do 12 – 19 h
Sa/So 11 – 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)
Frei leben!
Die Frauen der Boheme 1890 – 1920. Ausstellung über Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler, Emmy Hennings u.a. bis 31.7.2023

● **Bildungszentrum Einstein 28**
Einsteinstraße 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!
Butenland
Dokumentarfilm mit Expertengespräch
Di 14.3., 18:30 – 21 h
Sience Slam – Mensch und Tier
Do 28.3., 19 – 21 h
--- wie ein guter Mensch
Tiere bei Hofe. Vortrag
Do 30.3., 18 – 19:30 h
Wie es ist, ein Hummer im Kochtopf zu sein
Literarische Einführung in Tiere
Fr 24.3., 10:30 – 12 h
Vom (Aus-)Nutzen der Tiere
Ein Barcamp.
Sa 25.3., 10 – 17 h
Können Tiere heilen helfen?
Tiergestützte Therapien und ihre Einsatzmöglichkeiten.
Mo 27.3., 19 – 20:30 h
Klima wandelt Gesundheit
Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und Handlungsoptionen
Do 16.3., 18 – 19:30 h
Bio für den schmalen Geldbeutel
Fr 17.3., 18 – 21 h
Über den Kellerrand kochen
Kochtreff der Begegnung
Do 9.3., 18 – 21 h
Zeitenwende: Asymetrische und hybride Kriegsführung
Mi 8.3., 18 – 19:30 h
Die Täter dürfen nicht davonkommen
Zum Umgang mit Massenverbrechen. Podiumsgespräch
Mi 22.3., 19 – 20:30 h
Die Ukraine zwischen Ost und West
Zur Geschichte von Nationalbildung und nationaler Identität
Mi 29.3., 19 – 20:30 h

● **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
2091. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 3.3., 19:30 – 22 h
2092. Lesung:
Peter Bowa liest aus seiner noch unveröffentlichten Roman-Trilogie „Zauberzeit“
Fr 10.3., 19:30 – 22 h
2093. Lesung:
Nöck Burmeister liest aus seinem Buch: Gedichte mit und ohne Schwips
Fr 17.3., 19:30 – 22 h
2094. Lesung:
Knud Hammerschmidt liest die 80er Jahre Kurzgeschichte „Club Tropicana“
Fr 24.3., 19:30 – 22 h
2095. Lesung:
Nostalgie – 3. Programm – ein literarisch-musikalisches Abend von und mit Inna Zagrajewski
Fr 31.3., 19:30 – 22 h

● **Drehleier**
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42.
Beginn: Di-So 20 h, Mo 19:30 h
Einlass: Di-So 18:30 h, Mo 18 h
Suche nach dem Glück 50+
Kabarett von und mit Juliane Braun
Do 2.3. + Di 28.3.
München Magisch
Zaubershow
Sa 4.3.
Tatwort
Improvisationstheater Improshow
So 5./12./19./27.3.
SUSI oder So
Kaiserin von Österreich
Mi 8.3.
Folsom Prison Band
Do 9.3.
Notenlos
Das Wunschkonzert der Extraklasse. Musik, Show
Fr 10./17.3. + Di 21.3.
Die TATwort Kinder Show
Sa 11.3.
Karsten Kaie
Vergiss es!
Sa 11.3. + Do 23.3.
Robin Hut
König der Liebe
Mi 15.3.
Comedy Club Munich
The Biggest English-German Comedy Show
Sa 18.3.
VolxGesang
Mitsing-Konzert
Mo 20.3.
Lola Blau
Musical für eine SchauspielerIn von Georg Kreisler
Fr/Sa/So 24./25./26.3.
Italia con amore
Mi 29.3.
Abends in der Firma
Komödie mit Musik von Peter Blaikner
Do/Fr 30./31.3.

● **Freunde der Vorstadt Au**
Zeppelinstr. 41
Südliche Au
Führung. Treffpunkt Haupteingang Mariahilfkirche
Sa 18.3., 14:30 h

● **Freies Musikzentrum**
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0
Musik-KaBaRe
Das Leben, die Liebe oder die Bundesbahn?! – Was ist jetzt wichtiger?
Sa 11.3., 20 h
Soulful Intensity
Beauty Is The Standard
The Rick Hollander Quartet feat. Brian Levy
So 12.3., 20 h
Way more than Bossa
Gitarrenkonzert
Sa 18.3., 20 h
Rob'n'his Mates
mit Ausstellung von Linoldrucken von Robert Richter
Fr 31.3., 20 h
Jam Session
So 5.3., 20 h

● **Rio-Filmpalast**
Rosenheimer Str. 46,
Telefon: 486979
William Shakespeares Romeo & Julia
USA 1996. Regie Baz Luhrmann. Shakespeare als Actionskino und Popmusik.
Mi 29.3., 18 h

● **Sudetendeutsches Museum**
Hochstr. 10
Frauengeschichte(n)
Erzählt von Dr. Ramm und Hr. Mohr
Mi 8.3., 13 + 16 h
K2
Rockig, punkig und laut spielt die tschechische Rockgruppe auf
Mi 8.3., 19:30 h
Auf a Mélange im Café Central
Melodien aus 300 Jahren Kaffeehausmusik
So 26.3., 17 h

● **Internationaler Frauen*Kampftag 2023**
Auftakt zur Demo am Marienplatz
Mi 8.3., 17 h

● **HEi – Haus der Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Keramikwerkstatt:
Feuerschalen aus Ton
So 19.3., 12 – 17 h
Für Kinder und Jugendliche:
Kinder Holzwerkstatt
So 12.3., 12 – 17 h
Buchkinder
So 26.3., 10 – 17 h
Kreativwerkstatt:
Intuitives Malen
So 19.3., 10 - 16:30 h
Metallwerkstatt:
Drehkurs Modul 1 – Grundlagen
Sa 11.3., 8 – 13 h
Drehkurs Modul 4 – Gewindeherstellung
So 19.3., 9 - 15:30 h
Papierwerkstatt:
Fotoalbum
Sa 4.3., 12 - 17:15 h
Skizzenbuch
So 26.3., 11 - 17:30 h
Schmuckwerkstatt:
Intensivkurs Edelsteine fassen
Fr 24.3., 16 – 20 h + Sa 25.3., 9 – 18 h
Uhrmacherwerkstatt:
Großuhren-Seminar Modul II
Sa/So 18./19.3., 9 – 17 h
Gedankenschmiede
Philosophisches Café
Mo 13.3., 19 – 21 h
Handarbeitstreff
Di 21.3., 18 – 21 h
Repair-Café:
So 12.3., 13 - 17 h
Von der Pappe
Ausstellung mit Werken von Remy Musu noch bis 4.3.

● **Giftmobil**
steht am Donnerstag, den 2.3. von
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 15.3., 19 h, Cafeteria der AWO, Gravelottestr. 6 - 8. Vorsitz: Jörg Spengler
UA Soziales
Mo 6.3., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedensstr. 40
UA Mobilität
Mo 6.3., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Wirtschaft
Di 7.3., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Klima und Umwelt
Mi 8.3., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Kultur
Mi 8.3., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42
UA Planung
Do 9.3., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
Die UA-Sitzungen finden eventuell als Hybridsitzung statt!

● **Alten- und Service Zentrum Au**
Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29
Bayerisches Nationalmuseum
Besuch der Ausstellung „Hauptsache“. Bitte bis 10.3. anmelden.
Mi 15.3., 14 h
Besuch der Moschee in Penzberg
Bitte bis 10.3. anmelden.
Do 16.3., 9:45 h
SeniorenWohnen Kieferngrund
Besichtigung. Bitte bis 20.3. anmelden.
Mi 22.3., 13:30 h
Ginkgo, Gedächtnisstraining und Co.
Bitte bis 20.3. anmelden
Do 23.3., 13:30 h
Jugendstil in Schwabing
Stadtspaziergang. Bitte bis 27.3. anmelden.
Mi 29.3., 14 h

● **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Eine Nacht im Juli
Lesung von und mit Christoph Haas aus seinen Erzählungen.
Fr 10.3., 19:30 h
Mo 4.6., 20 h

● **Galerie Drächslhaus**
Drächslstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h
Vielschichtig
Ausstellung mit Werken von Brigitte Bosshammer bis 1.4.
Vernissage: Fr 10.3., 19:30 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
Wolfgangstr. 18,
T. 461 38 40
Bitte anmelden!
Bezirkssozialarbeit 60plus
Vorstellung der Unterstützungsangebote
Fr 3.3., 10 – 11:30 h
Taiwan
ASZ auf Weltreise
Do 9.3., 14 – 16 h
Haidhausen
Stadtspaziergang
Mi 15.3., 14 – 16 h
Sturzgefährdung im Alter
Vortrag
Do 16.3., 14 – 15 h
Selma Lagerlöf: Von Wildgänsen und wilden Kreaturen
Vortrag
Fr 17.3., 14:30 – 16 h
Brettspielenachmittag
Das Hallo-Projekt
So 19.3., 14 – 16 h
MittagsMiteinander
In der Kantine im Technischen Rathaus, Friedensstr. 40
Do 23.3., 12 – 13:30 h
Trickbetrug
Vortrag
Do 23.3., 14 – 15:30 h

● **Globaler Klimastreik PeopleNotProfit**
Demo auf dem Odeonsplatz
Fr 3.3., 12 h

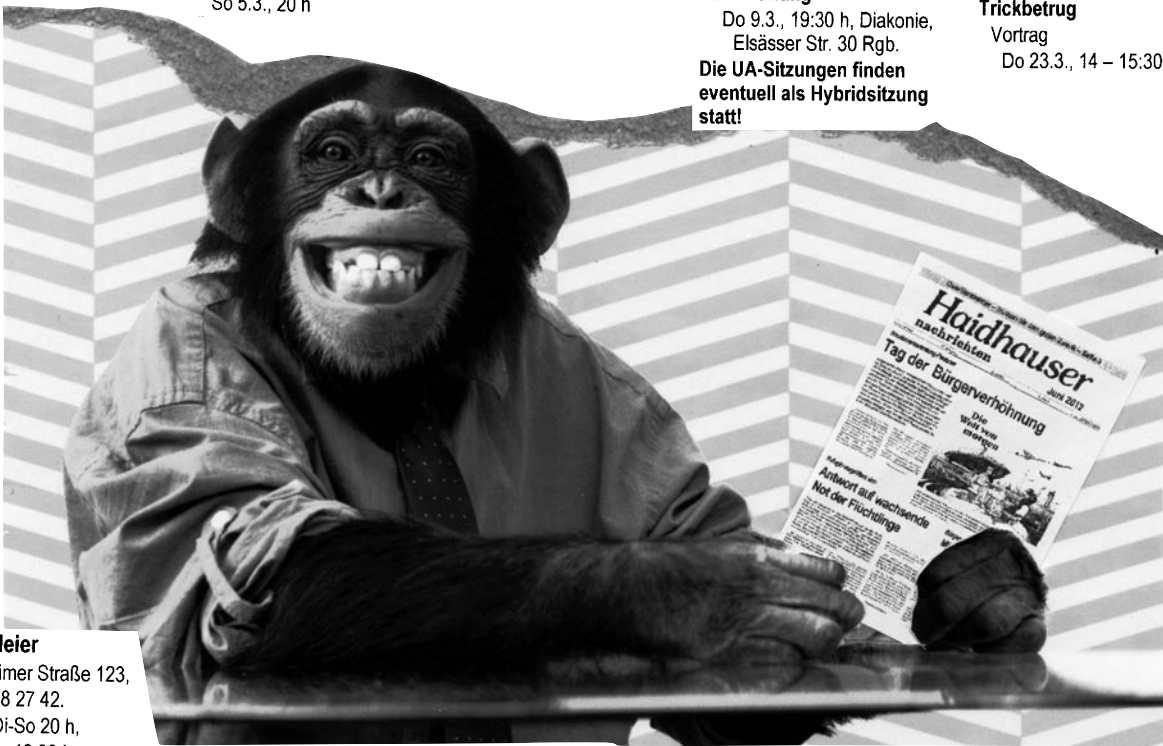
● **Üblacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17 - 19 h
Lichtpuls
Ausstellung mit Werken von Stavros Kotsakis bis 12.3.
Führungen mit Johann Baier:
Von Wasserquellen und Stadtbächen
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz
Fr 24.3., 14 h
Von der Salzstraße zur Floßlande
Treffpunkt: Gastteigkirche
Sa 4.3., 14 h
Von der Ludwigsbrücke in die Au, vom Auer Mühlbach zur Corneliusbrücke
Treffpunkt Eingang Mülner'sches Volksbad
So 12.3., 13:30 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**
Pettenkofenstraße 10a
Telefon: 51 56 76 - 0
Exkursionen:
Sa 4.3. Kufstein – Elfenhain – Hinterdix - Marienkapelle – Kienbergklamm
So 5.3. Panoramatour oberhalb von Sonthofen über die Hinganger Wasserfälle nach Altstädten
Sa 11.3. Durchs Ammertal nach Schloss Linderhof
So 19.3. Von der Neureuther Alm zum Schliersee
So 26.3. Taubenberg - Wassergewinnung für München

● **Jazzclub Unterfahrt**
Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
Mi 1.3. Pedro Martins
Do 2.3. Dearest Sister
Fr 3.3. Thomas Strønen's time is a blind guide
Sa 4.3. Frederik Köster / die Verwandlung
So 5./19./26.3. Jam Session
Mo 6.3. Brasil Arts Orquestra
Di 7.3. Marta Sanchez Quintet
Do 9.3. Alma Naidu – Philipp Schiepek
Fr 10.3. Danny Grissett Trio
Sa 11.3. Henning Sieverts – Philipp Schiepek
So 12.3. White cities – a musical tribute to Charles White by Gerald Clayton
Mo 13.3. Hard days night big band feat. Julian Hesse
Di 14.3. Omer Klein Trio
Mi 15.3. Günter Baby Sommer and the Lucacio three
Fr 17.3. Richie Goods & Chien Chien Lu connected
Sa 18.3. Purple is the color
Mo 20.3. Emiliano Sampaio Mereneu Project Nonet
Di 21.3. Christoph Stiefel Inner Language Trio
Mi 22.3. Ofer Misrahi
Do 23.3. Lukas Wöglger Quartett
Fr 24.3. Mary Halvorson Amaryllis Sextet
Sa 25.3. Alexandra Lehmler Quartett
Mo 27.3. Slide Hampton Project
Di 28.3. Lawrence Clark
Mi 29.3. Lisa Wilhelm Quartett
Do 30.3. Lelëka
Fr 31.3. Espen Eriksen Trio with Andy Sheppard

● **EineWeltHaus**
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0
Die Sozialpaläste von Guise
Konkrete Utopie 1. Vortrag
Mi 8.3., 19 – 20:30 h
Der Kibbuz heute
Konkrete Utopie 2.
Do 16.3., 19 – 20:30 h

● **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Café mit offenem Kinderzimmer
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9:30 – 12 h + 14 – 16 h, do 14 – 16 h
Vorkindergartengruppe
für Kinder von 2-3 J. Bitte anmelden.
mi 14:45 – 16:45 h oder fr 10 – 12:30 h
Feierabend-Café
Gesprächskreis für alle Frauen und Kinder. Anmeldung erforderlich bis Mo 6.3.
Mi 8.3., 16:30 – 19 h
Treff für alleinerziehende Frauen
Bitte bis 22.3. anmelden.
Sa 25.3., 14:30 – 16:30 h
Workshop Konstruktive Kommunikation – Konflikte lösen
für alleinerziehende Frauen. Bitte bis 20.3. anmelden.
Do 23.3., 18:30–20:30 h
Bindung braucht einen Körper
Vortrag: Babyweinen und Emotionelle Erste Hilfe. Bitte bis 8.3. anmelden.
Do 16.3., 14:30–16:30 h
How to travel – Eine Romanze auf hoher See & darüber hinaus
Lesung von und mit TinaSusanne
Fr 17.3., 19 – 21 h



Benefiz-Markt

Winter ...

Die Nacht über hatte es wirbelnd geschneit.
Um zu Fuß zum Flussufer zu kommen,
musste man Zeit einkalkulieren.
Zudem wurde das Gehen
durch tiefe Schneewehen erschwert.
Stichelnd drangsalierte der Wind,
verkniffenen Augen, nahezu blind,
war eindeutiges Sehen verwehrt.
Als bald aber der Morgen doch graute,
brach aus den Wolken die Sonne hervor.
Das Stürmen ließ nach,
und alles Diffuse verlor seine Macht.
Was man sah, war ein Bild fast ohne Konturen,
grellhelles Licht schmerzte beinahe.
Dazu, viel weniger wild als gedacht,
dehnte auf Fluren breit sich die Übersicht.
Auch spürte man schon,
dass die Schneelast wohl taute.
Plötzlich, scharf, überraschte bizarre Bewegung,
spontan bewirkte ein großes Chaos größte Erregung,
– gerade verfroren, noch kalt, durchfuhr's
einen heiß: Eisschollen schoben sich über
Eisschollen schoben sich über Eisschollen.
Sie trieben, knirschten, rieben,
türmten sich auf.
Und es schien, als ächzten klagende Stimmen
aus dem Schleppzug verschluckter Schatten:
- sind wir verdammt? Droht uns ein Tod?
Sollen ins Jenseits wir treiben, wir,
die wir ja Rechte hier hatten
und deswegen einfach dableiben wollen!
Unentwegt aber zerrten Urkräfte der Natur.
Und Eisschollen schoben sich über
Eisschollen schoben sich über Eisschollen ...



Originelle Ostergeschenke erstellen und Gutes tun kann man am Samstag, 25.3.2023 ab 9 Uhr auf dem Weißenburger Platz. Dort bietet die Vereinigung „Nachbarn für Nachbarn“ Kunsthandwerk und

Upcyclingprodukte an, deren Erlös zu 100 Prozent an die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien gehen.

Zu kaufen gibt es dort kleine Ostergeschenke wie Postkarten,

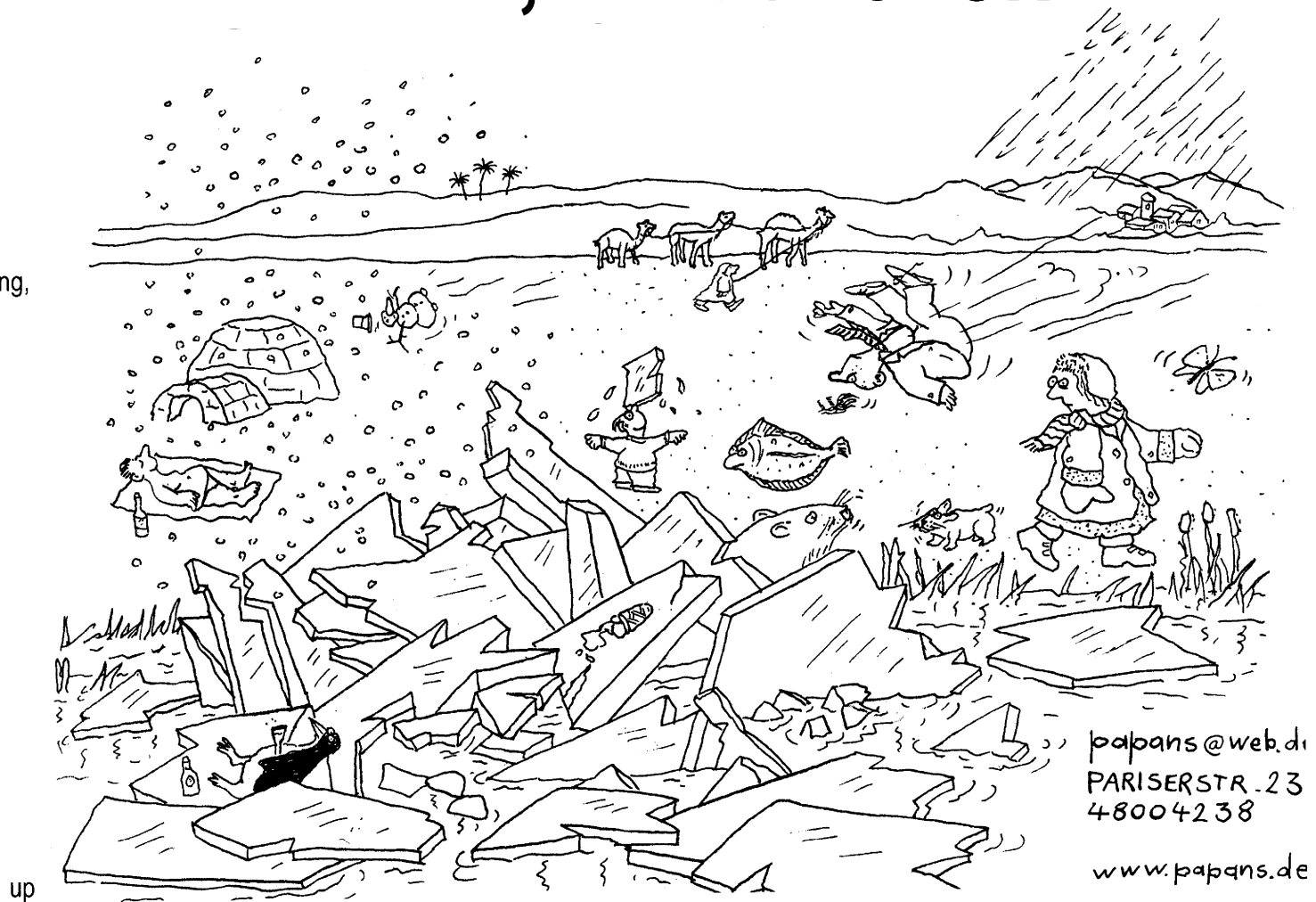
Benefiz-Markt



handgebundene Bücher, ausgefallenen Schmuck für Osterzweige, Duftkerzen, venezianische Seifenschalen, Lampions, handgenähte Einkaufstaschen, Osternester und Osterkörbchen, aber auch selbstgebackenes Brot, Kuchen und Waffeln. Das Foto stammt aus dem Vorjahr, als die Spenden in die Ukraine gingen.

Bei Regen findet der Markt in der Einfahrt der Metzstraße 5 statt.

verschollen, verschollen



papans@web.de
PARISERSTR. 23
48004238

www.papans.de

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

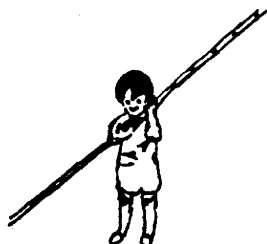
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der
Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach
Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Zum Tod von Max Dorner

Als ich ihn vor gut 7 Jahren kennenlernte, sagte er gleich „Sag‘ nicht Maximilian – nur Max, wie bei dem Buch Wo die wilden Kerle wohnen von Maurice Sendak.“ Er war ein Tausendsassa, dieser Max Dorner. Er war auf zahlreichen Bühnen zuhause: Als Dramaturg, Kabarettist, Autor, Aktivist und Kulturveranstalter. Gleichzeitig war er, quasi im Nebenberuf, Referatsleiter im Kulturreferat der Stadt, und lebhafter Streiter für Diversität und Inklusion, nie verlegen um

einen sachlichen Streit auf Augenhöhe mit egal wem, auch mit Ministerpräsidenten oder Oberbürgermeistern. Man konnte ihn an schönen Tagen (und oft auch an nicht so schönen) mit seinem Rolli-Radl durch die Haidhauser Straßen fahren sehen, als Stammgast im „Kloster“, in der „Fortuna“ oder bei Joe von der „Ideal Espresso Bar“. Seiner langjährigen schweren Erkrankung zum Trotz hat er sich nie abhalten lassen: nicht vom Schreiben, nicht vom Leben und Reisen,

nicht vom Kämpfen. Er arbeitete zuletzt an einem neuen, wichtigen Buchprojekt zum Thema Pflege – aus der viel zu wenig beachteten Perspektive des Gepflegten. Max war ein Kommunikationstalent, sein Freundeskreis groß. Am 18. Februar ist er zum großen Bestürzen seines Freundes-, Bekannten- und Kollegenkreises verstorben. Gute Reise, lieber Max, dorthin, wo die wilden Kerle wohnen.

jt



© Christine Schneider



Haidhauser RADLBASAR

am Samstag, den 11. März

Es ist wieder soweit. Das Fahrrad kann wieder aus dem Keller geholt und für die kommende Saison fit gemacht werden. Zeit für eine Reparaturwerkstatt. Vielleicht fehlt auch nur der passende Helm oder ein Anhänger. Und wenn das Kind gewachsen ist, muss das Fahrrad auch größer werden. Es muss auch nicht immer ein Neues sein. Über das Alte kann sich dann ein kleineres Kind freuen.

Schön, dass der Elternbeirat der Grundschule an der Flurstraße 4 nach der Coronapause wieder den Haidhauser Radlbasar im Schulhof der Flurschule organisiert. Es wird alles verkauft was rollt: Räder aller Größen, Roller, Laufräder, Helme, Einräder, Fahrradsitze, Anhänger ...

Die Annahme der Artikel erfolgt am Vortag, also am Freitag den 10. März von 17 bis 20 Uhr. Vor Ort gibt's eine Artikelliste mit Verkäu-



fernummer und Preisschildern zum Ausfüllen. Die Artikel werden etikettiert und bis zum nächsten Tag sicher untergebracht.

Los geht's am Samstag den 11. März von 10:30 bis 11:30 Uhr mit Kuchenverkauf und Reparaturwerkstatt. Von 11:30 bis 12:30 Uhr erfolgt die Auszahlung des Verkaufserlöses und die Ausgabe der nicht verkauften Artikel. Es wird eine Verkaufsprovision von 20 Prozent erhoben für Projekte zugunsten der Kinder an der Flurschule. Spenden von sehr gut erhaltenen Artikeln

sind auch möglich. Die aktuellen Coronaregeln sind vor Ort zu beachten und um das Tragen einer Maske wird gebeten.

cl



Suchbild: Für welche Bar wird hier geworben? Auflösung des Suchbilds vom Februar: Die Wendeltreppe befindet sich auf dem Areal der SWM in der Grillparzerstraße 22.

Bürgerversammlung
Bezirksteil Au

Donnerstag 4. Mai 2023, 19 Uhr
in der Turnhalle des Pestalozzi-
Gymnasiums, Eduard-Schmid-

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

☐ im Abonnement 22 Euro jährlich

☐ im Förderabo 30 Euro (oder mehr)

☐ im Geschenkabon 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;

Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;

Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haid-

hauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch,

Steinstraße 55

NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisa-

cher Straße 12;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,

Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal,

Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Str. 26;

Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Weifenstra-

ße 13a

STRASSENKÄSTEN:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;

Orleansplatz; Wiener Platz;

KNEIPENKÄSTEN:

Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar,

Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen

Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße

42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Re-

gerstraße 70; Kalam, Kellerstraße 45; Metz7,

Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße

12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum

Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

Haidhauser
nachrichten

gibt's ab Samstag,
den 29. April 2023
im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 6. März sind wir in der Speiswirtschaft in der Pariser Straße 34 und am 3.4. im Tan Nam, in der Balanstraße 47. Gäste sind herzlich willkommen.